

Medizinische Versorgung in Pflegeheimen

Mag. Sonja Scheffel

Mag. Ingrid Wilbacher, PhD

deXhelpp

Was ist medizinische Versorgung?

Aufgaben des Gesundheitssystems

- Gesundheitsförderung (Aufklärung, Hygiene, Psycho- und Sozialhygiene)
- Schutz der Gesundheit (Umweltschutz, Seuchenschutz, Unfallschutz,..)
- Krankenbetreuung (Diagnose, Therapie, Pflege, Sozialleistungen)

ethischen und humanen Aspekte

Betreuung

- somatische Dimension (Funktion, Veränderung, Befinden)
- psychische Dimension (Belastung, Sorge, KH-Anteil)
- soziale Dimension (Leistung, Ansprüche)

Konsultation

- Organisation und Führung der Praxis
- Kommunikation und Interaktion mit Patienten
- Ursachenfindung
- Planung der Intervention
- weitere Kontrolle

medizinische Versorgung

- Primärversorgung (Erstversorgung, niederschwellig)
- Sekundärversorgung (Facharzt)
- Tertiärversorgung (erweiterte Fachversorgung)
- Dauerversorgung (Pflegeheim)

Gesundheit (WHO)

- physisches
- geistiges
- soziales Wohlbefinden
- nicht bloße Abwesenheit von Krankheit od. Gebrechlichkeit.

Krankheit individuelle Dimension medizinische Dimension soziale Dimension

Wirtschaftlichkeit

- limitierte Ressourcen
- Aufteilung auf viele
- ethische und humane Aspekte
- Verbesserung ist nicht immer gleichbedeutend mit technisch aufwändig und teuer

Qualität der Versorgung

- kontinuierliche Verbesserung
- transparent, effizient, effektiv
- Patienten orientiert
- Patientensicherheit
- ethischen und humanen Aspekte

Aufgaben des Arztes

- Untersuchung, Diagnose
- Behandlung
- Vorbeugung von Krankheiten
- Geburtshilfe
- Verordnung von Heil- und Hilfsmitteln
- Befunderstellung

Aufgaben der DGKP

- Pflegeanamnese, -diagnose, -planung
- Pflegemaßnahmen und -auswertung
- Information zur Vorbeugung von Krankheiten
- psychosoziale Betreuung
- Verabreichung von Arzneimitteln
- Blutentnahme
- Darmeinläufe, Magensonden setzen
- Entlassungsmanagement

Aufgaben der Pflegehilfe

- Betreuung pflegebedürftiger Menschen
- Mithilfe der DGKP
- Verabreichung von Arzneimitteln
- Blutentnahme aus der Vene

Fragestellung

- Wie erfolgt die medizinische Versorgung für Personen in Pflegeheimen? (exklusive Medikamentenversorgung)
- Wo bestehen Pflegeheim-spezifische Herausforderungen?

Methodik

- Recherche zum Ist-Stand, Projekten in Österreich, Problemfeldern, Definition der Forschungsfragen
- Zuziehen von Experten (Pflegegeld Datenbank, LEICON für Daten, Ergebnisse aus anderen Berichten z.B. WGKK, Datenprozessierung und Statistik über DEXHELPP)
- Datenabfrage
- Berichterstellung

Inhalte

- Infrastruktur rechtlich
- Pflege und ärztliche Versorgung – Konflikte, Überlappungen
- Wünsche, Erwartungen
- Problembereiche
- Unterschiede nach BL
- Unterschiede international

Pflegeheime und Betreuungsplätze

Land	Anzahl von Pflegeheimen	Wohnplätze	Pflegeplätze	Wohnplätze mit Pflegemöglichkeit	Betreutes Wohnen
Burgenland	40	41	1522	356	6
Kärnten	78	469	4230	795	89
Niederösterreich	103	784	9731	663	86
Oberösterreich	122	95	6473	5352	189
Salzburg	74	282	2165	2617	150
Steiermark	187	137	8117	3489	165
Tirol	81	276	2213	3033	264
Vorarlberg	51	125	2137	90	80
Wien	84	8426	8297	580	390
Österreich*	820	10635	44885	16975	1419

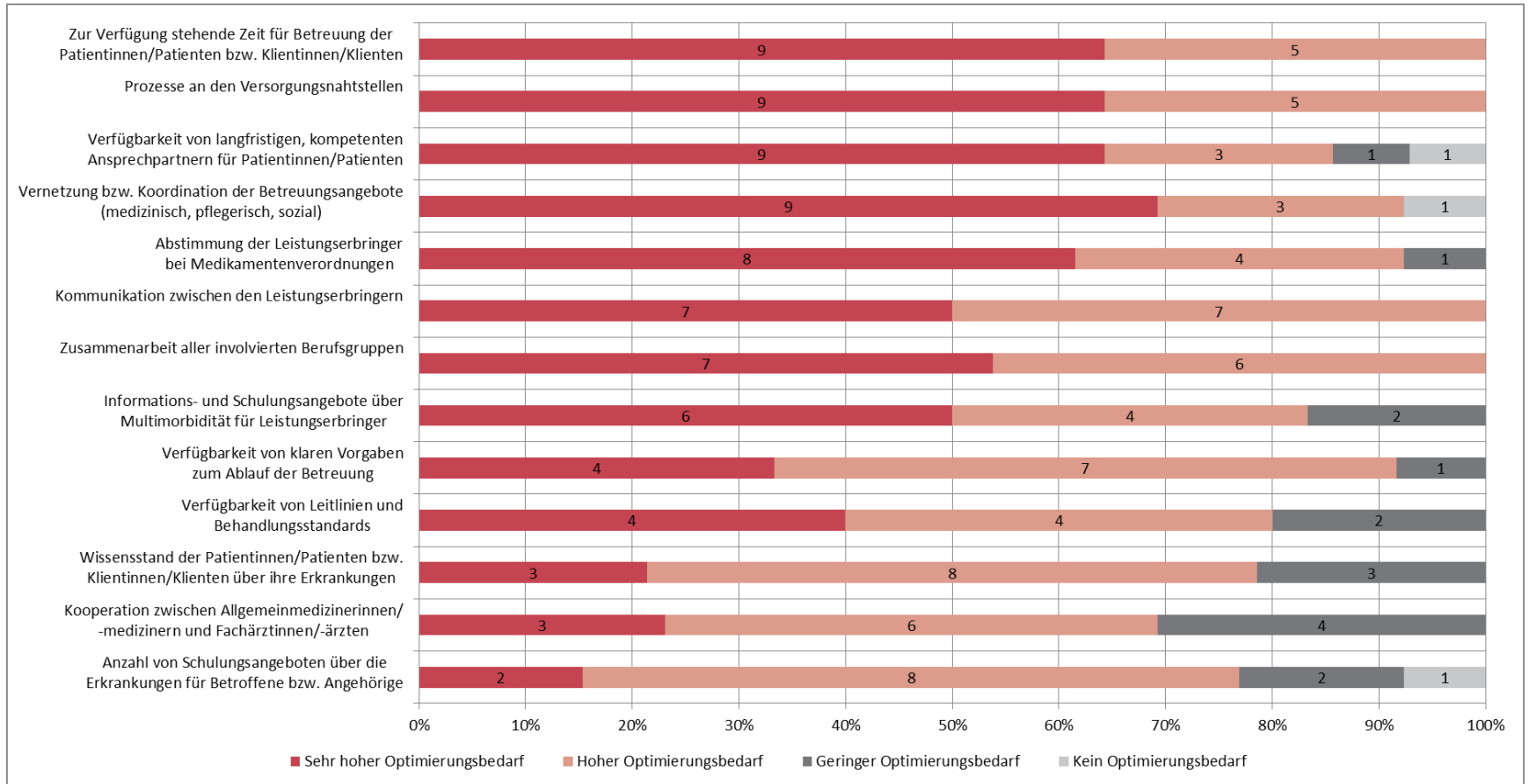
*ohne Einrichtungen, die vom Server gelöscht wurden

Ärztliche Betreuung in Pflegeheimen

Land	ärztliche Betreuung im Haus	regelmäßig organisierte ärztliche Visiten	übliche Hausarztversorgung	unklare Angaben
Burgenland		14	25	1
Kärnten	4	10	64	
Niederösterreich	5	41	55	2
Oberösterreich	1	17	103	1
Salzburg		13	58	3
Steiermark	1	37	140	9
Tirol	2	10	66	3
Vorarlberg		3	43	5
Wien	39	21	17	7
Österreich*	52	166	571	31

*ohne Einrichtungen, die vom Server gelöscht wurden

Antworten befragter Experten



Rechtliches

- 15a Bund-Länder Rahmen zur Infrastruktur 866/1993
- Länderverordnungen
- Ansprüche
- Unklarheiten

Rechtliches

- Generell hat der jeweilige Rechtsträger eine subsidiäre Sicherstellungspflicht für die medizinische Versorgung, wobei die freie Arztwahl zu gewährleisten ist. (BGBl 866/1993 unter 2.2 Qualitätskriterien für Heime, Anlage A; NÖ Pflegeheimverordnung unter §7 bzw. §8; LGBl Wien 31/2005 unter §7, §8 und §9). Das bedeutet, dass im Bedarfsfall ärztliche Hilfe und Heilmittel (Medikamente), Spitalsbesuche und gegebenenfalls der Transport dorthin organisiert werden müssen.
- Jede(r) Heimbewohner(in) hat dasselbe Recht auf Krankenbehandlung wie alle Personen mit Anspruchsberechtigung in der Sozialversicherung (siehe z.B. ASVG §133).

Infrastruktur

	§ der Pflegeheim VO, Heimgesetze,	Interpretation
NÖ	§8	"Sicherstellung" angeordnet
Stmk	§1	detaillierter Personalschlüssel nach Pflegestufe
Ktn	§24	je 1 Pflegeperson pro 2,5 Bewohner
Bgld	§25	Rechenmodell für Personalschlüsse
OÖ	§16	detaillierter Personalschlüssel nach Pflegestufe
Tirol	§9	Verantwortlichkeit geregelt
Vbg	§7	Orientierung nach Leistungs- Anforderung
Wien	§9	Verantwortlichkeit geregelt, Orientierung am Grad der Pflegebedürftigkeit
Szbg	§10	"ausreichende Zahl"

Daten

- Datenabfrage in LEICON
- Inhalte: PflegegeldbezieherInnen
- Heime (Adressen)
- Daten zu ärztlicher Hilfe, Hilfsmittelbezug, Transporten
- generische Anlage für weitere Nutzung innerhalb der SV

Forschungsfragen

Unsere Forschungsfragen

- Wie lange leben Personen in Pflegeheimen und betreuten Wohnformen im Durchschnitt
- In welchen Pflegeheimen wohnen die Personen – regionale Zuordnung?
- Wie viele Krankenhaustransporte erleben Personen, die in Pflegeeinrichtungen wohnen? (pro Jahr, pro Monat, pro Tage Gesamtaufenthalt). Evaluierung erfolgt nur für Transporte während der Pflegeheim-Aufenthaltszeit (also nach Eintrittsdatum ins Pflegeheim). Gesamtaufenthalt endet für die lebenden PflegeheimbewohnerInnen mit Stichtag Dez 2016.
- Weshalb erfolgen die Krankenhaustransporte?
- Wieviele und welche Heilbehelfe/ Hilfsmittel werden In Anspruch genommen?
- Wieviele Hausbesuche (ärztlich) werden in Anspruch genommen? (nach Alter, Geschlecht, Pflegestufe und Region)
- Wie viele Leistungen werden in Anspruch genommen (pro Jahr, pro Monat; pro Tage Gesamtaufenthalt)?

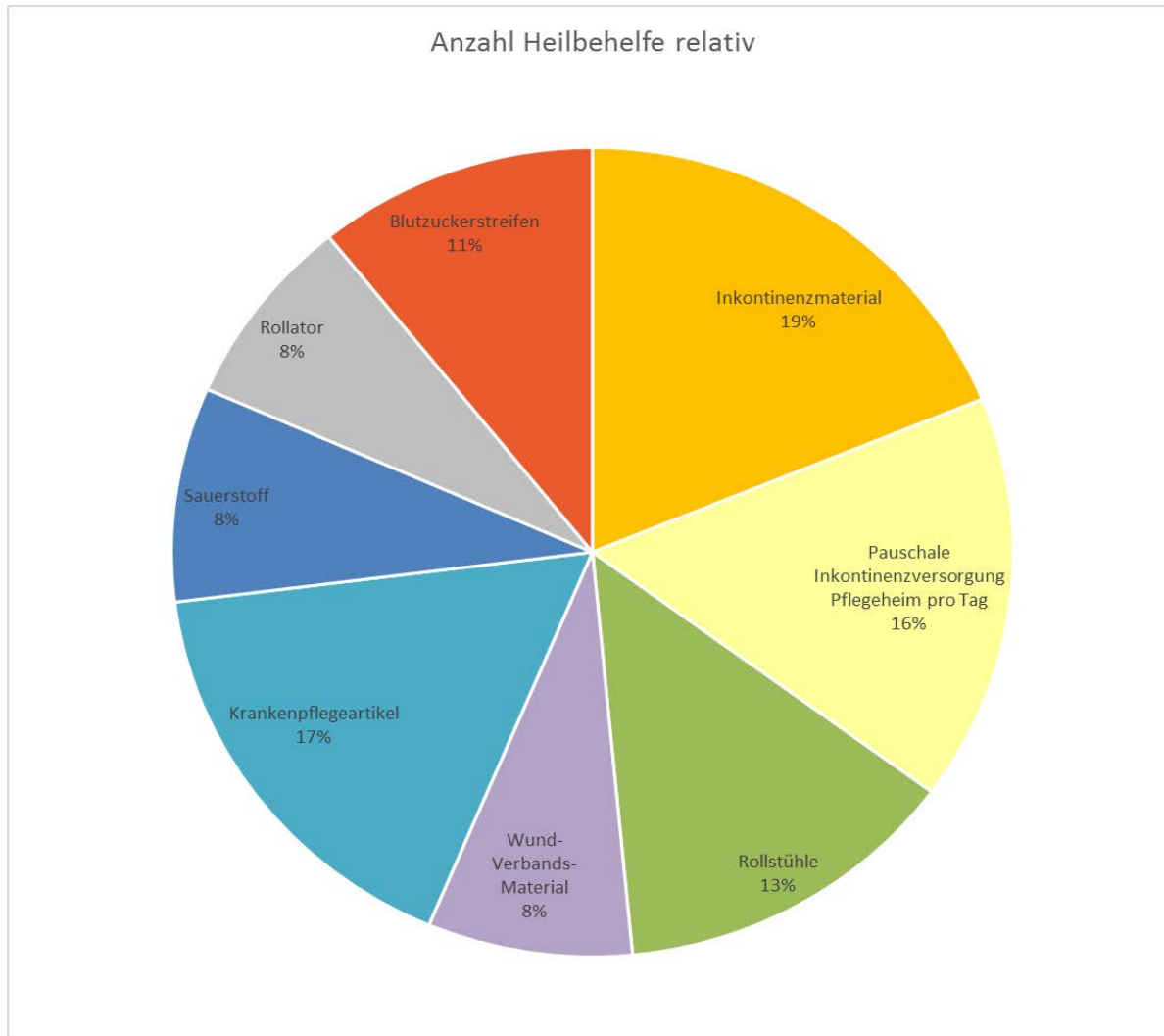
Population

- Österreich hatte im Jahresdurchschnitt 2016 8.739.806 Einwohner, 18,5% (1,6 Millionen) davon waren im Alter von 65 Jahren und mehr.
- Im Dezember 2016 waren in Österreich insgesamt 450.967 Personen Pflegegeldbezieherinnen und -bezieher.
- Unsere Forschungspopulation (in Pflegeheimen) waren **85.182 Personen**

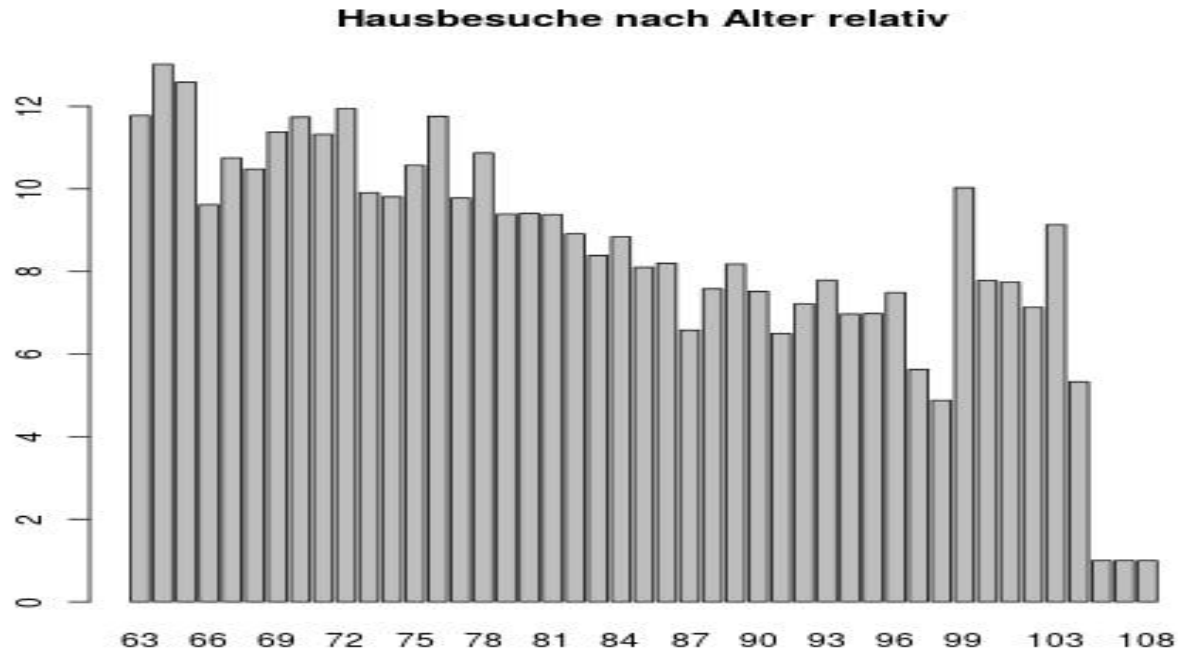
Ergebnisse

- Durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Person im Pflegeheim 591,67 Tage (=1,6 Jahre)
- pro Jahr erfolgen durchschnittlich 8,9 Krankentransporte pro Person im Pflegeheim
- die hauptsächlichste Inanspruchnahme von Heilbehelfen/ Hilfsmittel erfolgt für Inkontinenzmaterial, gefolgt von Mobilitätshilfen (Rollstuhl, Rollator)

Heilbehelfe, Hilfsmittel

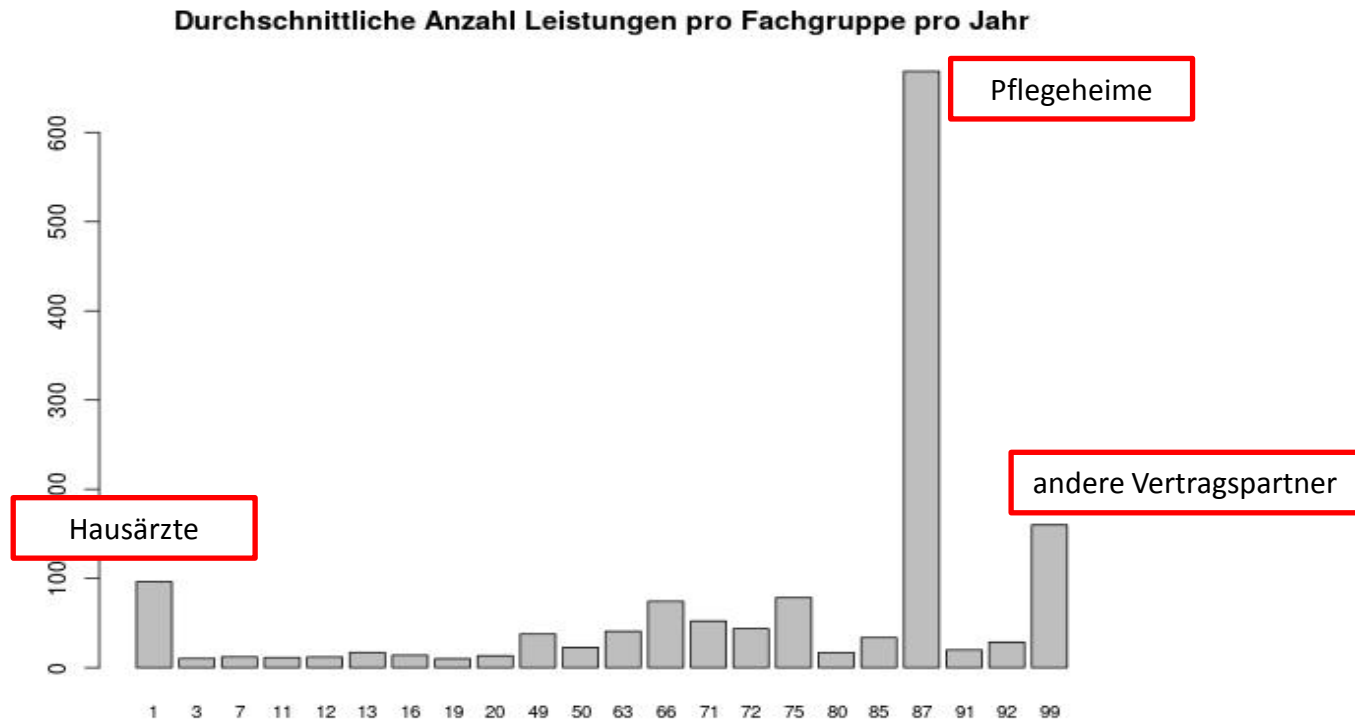


Ärztliche Hausbesuche



Relative Anzahl an Hausbesuche pro Person in Bezug auf die individuelle Aufenthaltsdauer pro Person – nach Alter

Fachärztliche Versorgung



Leistungen der Hausärzte

Tabelle 11: Top 30 Anzahl der Leistungen, Personen und Leistungen pro Person für Fachgruppe 1: Ärzte der Allgemeinmedizin, kategorisiert

	Anzahl Leistungen	Anzahl Personen	Anzahl Leistungen pro Person
Visite	2.116.584	79.072	26,8
Ordination	3.344.351	75.524	44,3
Grundleistung	292.341	30.332	9,638039035
Weggebühren	903.310	15.468	58,4
Jede weitere Intervention im Heimbereich	288.375	4.128	69,9
Porto	107.086	192	557,7

Für die Darstellung ist zu berücksichtigen, dass die Unterscheidung zwischen Grundleistung/ Ordination und Visite primär vertraglich bedingt und inhaltlich nicht gut trennbar ist.

Leistungserbringer

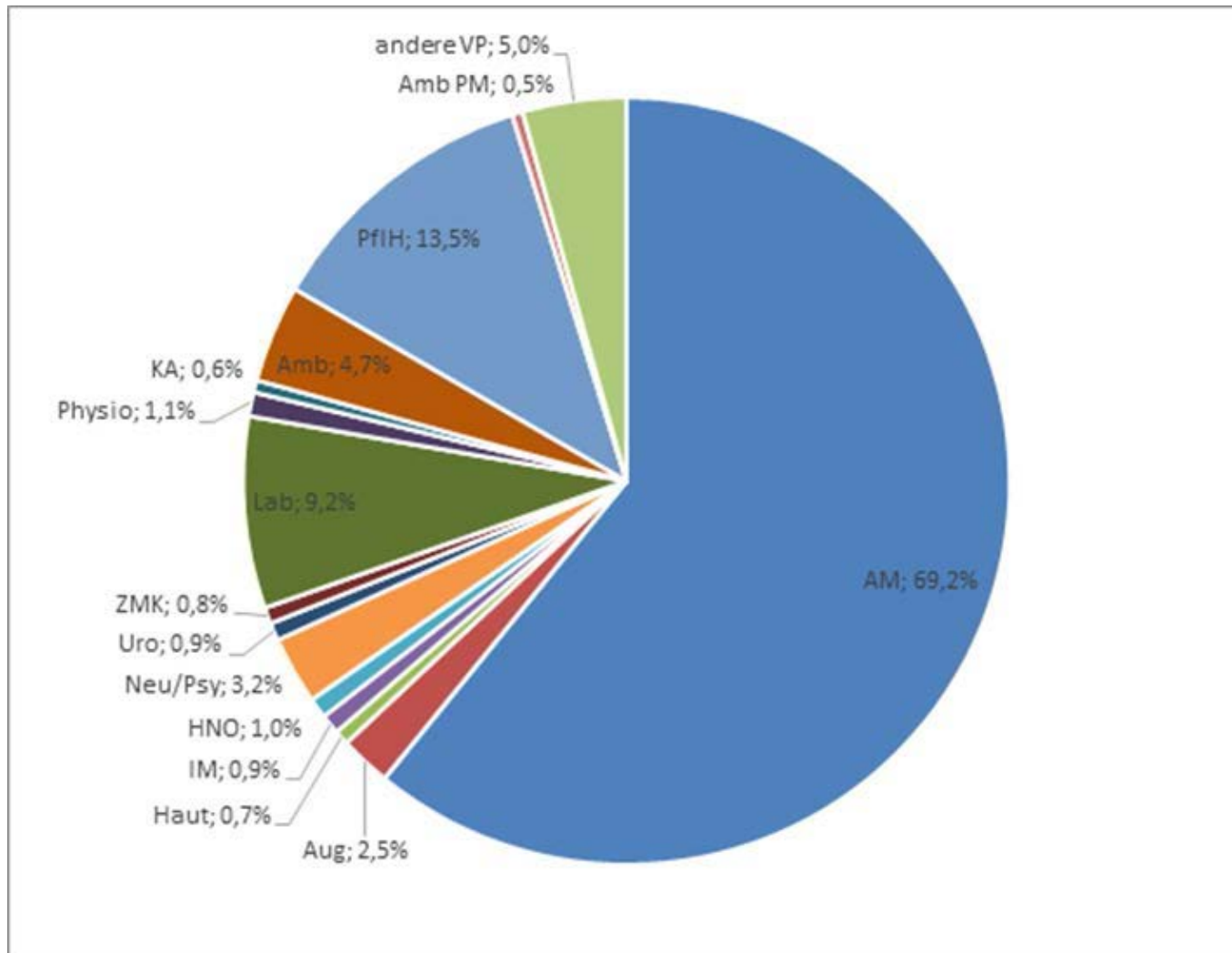
Leistungserbringer	Leistungen pro Monat
Allgemeinmedizin	7,93
Diplomierte Ergotherapeuten	6,45
Diplomierte Logopäden	6,12
Diplomierte Krankenpflegepersonen	4,3
Psychotherapeuten	3,59
Diplomierte Physiotherapeuten	3,35
Sonstige nicht kurativ tätige freiberufliche Ärzte	3,11

Im mittleren Leistungsbereich mit mindestens 1 Leistung pro Monat befinden sich Fachärzte für Innere Medizin, Fachärzte für Physikalische Medizin, Fachärzte für Urologie, Fachärzte für Psychiatrie, und Fachärzte für medizinische und chemische Labordiagnostik.

Gesamt-Übersicht

- Gesamtzahl abgerechnete Heilbehelfe/ Hilfsmittel pro Jahr (Mittelwert) 3.842.71
Gesamtzahl abgerechnete Hausbesuche pro Jahr 29.595
- Gesamtzahl abgerechnete Krankentransporte pro Jahr 245.007
- Gesamtzahl abgerechnete Leistungen pro Jahr alle Fachgruppen 10.829.762
- Achtung Leistungseinheiten! bei HbHi teilweise „Miete pro Tag“

Anzahl aller Leistungen nach Fachgruppen in % pro Jahr – Beobachtungszeitraum 2014-2016



Herausforderungen

In welchen Bereichen bestehen Herausforderungen (Organisation, Recht, Unterschiede)

- 9 Landesgesetzgebungen mit unterschiedlichen Inhalten zur Infrastruktur in Pflegeheimen (z.B. Personalanzahl)
- verschiedene Betreuungsformen (Pflegeplatz, betreutes Wohnen, Betreuung zu Hause – „Heimhilfe“, etc.)
- regionale Unterschiede in der Zahl (= Organisation) der Hausbesuche

Limitationen

Welche Herausforderungen bestehen?

- Datenzusammenführung auf Personenebene und Pflegeheim nur annähernd möglich – über Postleitzahl des Pflegeheims und e-card-Zusendeadresse
- Bedarf an medizinischer Versorgung schwer beurteilbar – keine Möglichkeit der Identifizierung von Über-, Unter- oder Fehlversorgung

Diskussion

- International ähnliche Situationen – viele unterschiedliche Betreuungslösungen, unterschiedliche Anbieter, unklare Details zur Infrastruktur
- keine Literatur mit Annäherung an Indikatoren zur Qualität der Versorgung bekannt
- Multimorbidität und Lebenserwartung als Haupteinflussfaktoren für medizinische Versorgung
- Einzelprojektlösungen nach einzelnen Problematiken, Evaluierungsberichte nur für manche Projekte